

Tätigkeitsbericht 2000/01

Am 22. August 2000 hat mir der Regierungsrat des Kantons Solothurn auf mein Ersuchen hin eine Reduktion des Pensums als Lehrer an der Kantonsschule Olten von 6 Wochenstunden für die Dauer von zwei Jahren im Sinne einer Starthilfe für das Projekt gewährt.

Diese Unterstützung ist mit der Verpflichtung verknüpft, nach dem ersten Jahr dem Amt für Kultur und Sport einen Zwischenbericht abzugeben.

Aus diesem Grund wurde am Ende des Jahres 2000 auf den üblichen Tätigkeitsbericht zuhanden der Mitglieder des Patronatskomitees verzichtet. Der vorliegende Tätigkeitsbericht erstreckt sich daher über den Zeitraum vom 1. Januar 2000 bis zum 31. Juli 2001.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in die im meinem Gesuch an den Regierungsrat vom 14. April 2000 aufgelistete Tätigkeitsbereiche der Projektleitung.

1. Einholung von Erschliessungsaufträgen

Wie im letzten Tätigkeitsbericht angekündigt, weiteten wir unsere Tätigkeit in den Jahre 2000 und 2001 über den Raum Olten hinaus auf die übrigen Wirtschaftsregionen des Kantons aus. Im Vordergrund standen dabei das Thal und Dorneck-Thierstein; hier durften wir auf die wohlwollende Unterstützung durch Herrn Dr. *Willi Menth*, Nunningen zählen. Daneben aber nahmen die Bemühungen um die Erhaltung des Archivs von Bally und anderer Firmen im unteren Kantonsteil nach wie vor einen grossen Teil unserer Zeit in Anspruch.

Mit insgesamt 26 Firmen wurde neu Kontakt aufgenommen. In einer ganzen Reihe von Fällen führten diese Kontakte wiederum zu konkreten Resultaten:

- Den grössten Erfolg konnten wir im Fall der **Papierfabrik Tela** in Balsthal buchen. Im Anschluss an die Generalversammlung der Solothurner Handelskammer, wo die Tela-Chefin, Frau *Alice Stümcke*, als Referentin auftrat, meldeten wir uns bei der Direktion in Niederbipp. Im Mai 2001 erhielten wir den Auftrag, das bis in die Anfänge zurückgehende Archiv der Balsthaler Papierfabrik zu erschliessen. Die Arbeiten werden im Herbst zu Ende geführt.
In diesem Zusammenhang nahmen wir auch Kontakt auf mit der aus Deutschland stammenden Gründerfamilie *Bareiss*, die uns noch weitere Dokumente zur Firmengeschichte fotokopieren liess.
- Nach einem Vortrag vor der Museumsgesellschaft Olten im März 2001 erhielten wir aus der Zuhörerschaft den Hinweis, dass die **Busbetriebe Olten-Gösgen-Gäu** Teile ihrer Archivbestände zur Abfuhr bereit gestellt hätten. Wir setzten uns mit der Direktion in Verbindung und erhielten die Erlaubnis, das Material zu sichten und einen Teil davon sicher zu stellen. Demnächst werden wir Gelegenheit erhalten, auch den Rest des Archivs zu besichtigen.
- Schon vor Jahren wurde versucht, das Archiv der zum Unilever-Konzern gehörenden, 1994 liquidierten **Seifenfabrik Sunlight** in Olten ins Wirtschaftsarchiv Basel zu überführen und damit der Forschung zugänglich zu machen. Durch die Vermittlung des ehemaligen Direktors Dr. *Ernst Stähli*, Olten, konnten wir das umfangreiche, vielversprechende Archiv schliesslich doch übernehmen. Die Erschliessungskosten

wurden von der Firma Lever Fabergé wenigstens teilweise übernommen. Zusätzliche Lever-Dokumente erhielten wir auch von ehemaligen Angestellten. Zusammen mit dem Archiv Giroud Olma AG bildet das Lever-Archiv nun den Grundstock des in Entstehung begriffenen regionalen Wirtschaftsarchivs, von dem noch die Rede sein wird.

- Einen unerwartet raschen Erfolg führe auch der Kontakt zu der im Bereich der Medizinaltechnik tätigen, 1946 gegründeten Firma **Mathis Medical** in Bettlach. Nach unserem Vorstellungsgespräch im Mai 2001 sicherte uns der Juniorchef den Auftrag zu.

Bei sämtlichen Kontakten - ob diese nun zum direkten Erfolg führten oder nicht - konnte ich mich immer restlos auf die engagierte Mitarbeit von *Herrn lic. phil. Andreas Steigmeier, Baden*, verlassen. Er war bei sämtlichen Firmenbesuchen anwesend und trug durch seine kompetenten, überzeugenden Darlegungen wesentlich zum Zustandekommen der Erschliessungsaufträge bei.

Wichtige hängige Fälle

Die übrigen Kontakte haben bis jetzt noch zu keinen konkreten Resultaten geführt, was aber nicht heisst, dass sie - wie das Beispiel Sunlight/Lever zeigt - nicht doch noch zum Erfolg führen können.

Im Vordergrund steht hier nach wie vor das **Bally-Archiv**, das mit seinen ca. 700 Laufmetern eines der bedeutendsten in der ganzen Schweiz darstellt.

Die neue Besitzerin des ehemaligen Weltkonzerns, die Texas Pacific Group, hat bekanntlich auf Ende 1999 die Produktion am Stammsitz eingestellt. Das in verschiedenen Räumlichkeiten auf dem Firmengelände gelagerte Archiv ist durch den "Bundesbeschluss betreffend die historische und rechtliche Untersuchung des Schicksals der infolge der nationalsozialistischen Herrschaft in die Schweiz gelangten Vermögenswerte" bis zum Ende des Jahres 2001 gesichert. Was danach geschehen soll, war lange Zeit unklar, da sich das inzwischen nach Caslano/TI umgesiedelte Management vorerst in Schweigen hüllte.

Am 17. April 2000 nahmen wir zusammen mit den zuständigen Angestellten einen Augenschein in Schönenwerd vor. Am 11. Mai unterbreitete Andreas Steigmeier Bally auf deren Wunsch einen Vorschlag für das weitere Vorgehen samt einer Richtofferte für die Bewertung und Erschliessung des Firmenarchivs. Darauf erteilte uns Bally den Auftrag zur Erstellung eines Bewertungsberichts, der am 26. Februar 2001 samt einer detaillierten Kriterienliste für die Bewertung des Schriftgutes und einem Grobbewertungsinventar abgeliefert wurde.

Nachdem Bally an einer Pressekonferenz ihren Willen öffentlich kundgetan hatte, das Archiv zu erhalten (auch von einer Abtretung an den Kanton war die Rede), erhielten wir vom Bally-Management am 9. Juli 2001 den Auftrag, einen konkreten Plan für die Erschliessung auszuarbeiten und verschiedene Varianten für die endgültige Aufbewahrung und Bewirtschaftung des Archivs abzuklären. Im Herbst 2001 soll darüber entschieden werden.

In diesem Zusammenhang durften wir auch verschiedene Mitglieder der weit verzweigten Unternehmerfamilie Bally kennen lernen. Von dieser Seite wird unser Projekt wärmstens unterstützt. Mehr noch: Auf Initiative von Herrn lic. iur. *Philipp Abegg*, Bern und Herrn *Marc Bally*, Schönenwerd wurde die "Stiftung für Bally Familien- und Firmengeschichte" ins Leben gerufen, die sich für die Erhaltung der im Familienbesitz befindlichen Akten und die diesbezügliche historische Forschung engagiert.

Nachdem unsere Versuche, auch das zweite grosse Firmenarchiv von nationaler Bedeutung, dasjenige der **Von Roll** nämlich, zu erschliessen, 1999 gescheitert waren - immerhin wurden die Bestände aus dem Werk Gerlafingen in der Ueberbauung Rötipark in Solothurn

eingelagert und stehen Interessierten angeblich offen - meldeten wir uns immer wieder bei dem zuständigen Angestellten. Vorderhand scheint man bei von Roll die Sache auf sich beruhen zu lassen.

Auf Granit beißen wir nach wie vor bei der zur Swatch Group gehörenden **ETA** in Grenchen. Das ETA-Archiv soll mehrere Hundert Laufmeter von Akten enthalten und wird von einem pensionierten Angestellten mit viel Engagement betreut. Seit den Publikationen eines Grenchner Lokalhistorikers über die Rolle der Uhrenindustrie in der Zeit des Zweiten Weltkrieges zeigt man sich bei ETA wieder völlig zugeknöpft. Auch ein Versuch, durch die Vermittlung des früheren Grenchner Stadtammanns *Eduard Rothen* direkt an den Chef der Swatch Group in Biel zu gelangen, blieben erfolglos. Hier wird man wohl noch viel Geduld haben müssen.

Ohne konkretes Ergebnis sind bis heute die Kontakte zu der ehemaligen Oltner **Motorwagenfabrik Berna** geblieben. Wir hatten zwar Gelegenheit, die noch vorhandenen, unter äusserst ungünstigen klimatischen Bedingungen aufbewahrten Bestände zu besichtigen. Unsere Offerte für deren Bewertung, Erschliessung und Konservierung vom 15. Oktober 1999 ist bis heute unbeantwortet geblieben. Auch hier wird es wohl noch manchen Anlauf brauchen.

Aehnlich verhält es sich in den Fällen der zum Lindt & Sprüngli-Konzern gehörenden **Nährmittelfabrik NAGO**, dem ehemaligen **Zementwerk (Hunziker und PCO)** in Olten, der **Ascom** in Solothurn, der **Cellulosefabri Atisholz** und den **Schweizerischen Isola Werken** in Breitenbach. Wohl wurden wir zur Präsentation unseres Dienstleistungsangebotes empfangen, warten aber bis heute vergeblich auf eine Antwort auf unsere Erschliessungsunterlagen.

Die grösste Enttäuschung erlebten wir im Fall des für die Geschichte des Schweizer Katholizismus im 20. Jahrhundert wichtigen ehemaligen **Walter Verlages** in Olten und der **Druckerei Union** in Solothurn. Unsere Nachforschungen nach dem Verbleib des Geschäftsarchivs, das besonders in Bezug auf die Zeit der Dreissigerjahre und des Zweiten Weltkrieges von Interesse gewesen wäre, führten zu der Erkenntnis, dass das Archiv der Walter Union AG im Zuge der Liquidation im Jahre 1996 (!) unter den Augen des zuständigen Konkursbeamten der Papierabfuhr übergeben wurde. Immerhin ist es uns gelungen, von ehemaligen Verwaltungsräten oder Aktionären wenigstens die Verwaltungsratsprotokolle und eine umfangreiche Pressedokumentation aus den letzten Jahren zu erhalten, womit zumindest die Schlussphase dieses Verlages dokumentiert ist.

Ebenfalls hängig sind die Verhandlungen mit der **Webmaschinenfabrik Sulzer** wegen der Akten aus dem Werk Zuchwil und mit der zur Bosch-Gruppe gehörenden **Scintilla** in Solothurn. Auch mit der **Bank im Thal**, der **Bisquitfabrik Wernli** in Trimbach, der **UMS Metallwerke Dornach** und der **Roamer Watch** in Solothurn stehen wir im Kontakt

Trotz vereinzelter Misserfolge darf festgestellt werden, dass das Projekt in Kreisen der Solothurner Wirtschaft auf wohlwollendes Interesse stösst. Oft braucht es halt einfach Geduld und auch etwas Hartnäckigkeit. Eigentliche Absagen wie bei ETA erhielten wir nur selten. Gelegentlich (wie z. B. bei der Bosch-Tochter Scintilla in Solothurn) werden wir auf "später" vertröstet. Einige vorwiegend kleinere Firmen teilten uns mit, dass keinerlei historische Akten mehr vorhanden seien. Dies trifft besonders für die ehemalige Thaler Uhrenindustrie zu. Vielleicht werden Nachfragen bei Privaten noch zu vereinzelt Teilresultaten führen.

2. Sicherstellung und Uebernahme von Archivmaterial nicht solventer Firmen

Nachdem wir bereits im Verlauf der vorhergehenden Jahre Restbestände von Archiven zum Teil abgegangener Firmen (Schuhfabrik Strub & Glutz, Olten; Amcor Rentsch Europe, Rickenbach; Rössler AG, Aedermannsdorf) in unserem Zwischenlager in den Luftschutzkellern der Kantonsschule Hardwald in Olten einlagern konnten, sind in der Berichtsperiode weitere Bestände hinzugekommen:

- Im Spätherbst 2000 und Frühling 2001 konnten wir die in den verschiedenen Werkräumen der ehemaligen **Kunststofffabrik OWO** Mümliswil verteilten Akten dieser unter zweifelhaften Umständen liquidierten Firma sicherstellen. Dabei durften wir auch mit Freude zur Kenntnis nehmen, dass sich die Trägerschaft des Schweizerischen Kamm-Museums mit Erfolg um die Erhaltung und Verzeichnung der verbliebenen Archivstücke der bis ins 18. Jahrhundert zurückreichenden **Kammfabrik** bemüht.
- Vom Inhaber der zu Beginn der 90er Jahre liquidierten **Schuhfabrik Hug** in Dulliken/Herzogenbuchsee erhielten wir von Herrn *Friedrich Hug*, Herzogenbuchsee, einige Schachteln mit Archivteilen aus der Zeit zwischen 1919 bis 1990.
- Sehr erspriesslich entwickelte sich auch der Kontakt mit dem langjährigen Verwaltungsratspräsidenten der **Mineralquelle Meltingen AG**, Herrn *Werner Rüegg*, Fribourg. Durch sein Engagement ist es möglich geworden, das Archiv der ehemaligen Getränkefirma aus dem Schwarzbubenland sicherzustellen. Es wird demnächst, nach Abschluss eines entsprechenden Schenkungsvertrages, in die Bestände unseres Archivlagers in Olten überführt.

Durch die Vermittlung eines Bezirkslehrers aus Schönenwerd und ehemaliger Angestellter konnten wir Reste des grösstenteils im Staatsarchiv Solothurn liegenden Archivs der ehemaligen **Tricotagefabrik Nabholz** in Schönenwerd sicherstellen und ebenfalls dem Staatsarchiv abliefern.

Vergeblich wurde bisher versucht, von den Geschäftsleitungen der **Amcor Rentsch Europe** in Rickenbach und der **Rössler AG** in Aedermannsdorf eine ausdrückliche Schenkung der bei uns gelagerten Archivteile zu erwirken. Bevor eine solche vorliegt, bleiben diese Archivalien nicht benützbar.

Die Kontakte zu den einzelnen Firmen funktionierten im Allgemeinen problemlos, nicht zuletzt dank der Unterstützung durch den Direktor der Solothurner Handelskammer, Herrn Dr. *Hansrudolf Meyer*. Im Fall der OWO Mümliswil wurde uns zudem vom Konkursverwalter, Herrn Dr. iur. *Daniel Menzi*, Olten, in jeder Weise geholfen. Hingegen blieb die Bitte an das AWA, uns bei bevorstehenden Firmenverkäufen oder Liquidationen rechtzeitig zu unterrichten, unbeantwortet. Auch die Kontakte zu den Konkursämtern sind noch nicht etabliert. Dies wird aber unbedingt nötig sein, um Vorkommnisse wie im Fall des Walter Verlages inskünftig zu verhindern.

3. Erstellung eines kantonalen Archivverzeichnisses

Am 19. Januar 2001 fand eine erste Zusammenkunft mit der Arbeitsgruppe "Archive der privaten Wirtschaft" des Verbandes Schweizerischer Archivare VSA im Bundesarchiv in Bern statt. Hier erfuhr ich zum ersten Mal, was in anderen Kantonen im Bereich Wirtschaftsarchive läuft. Insbesondere wurde hier das **Projekt "ArCHeco"** vorgestellt, dessen erste Etappe, die Erfassung der in öffentlichen Archiven aufbewahrten Firmenarchive, inzwischen abgeschlossen ist.

Über die Adresse www.staluzern.ch/vsa/ag_eco sind die bis jetzt vorliegenden Resultate im Internet abrufbar.

Sobald die Erlaubnis der einzelnen Firmen vorliegt, werden wir mit den von uns erschlossenen Archiven im Rahmen dieses Projekts ebenfalls ans Netz gehen. Auf diesem Weg soll das Teilziel "Erstellung eines kantonalen Archivverzeichnisses" erreicht werden.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Für die Kommunikation mit der Öffentlichkeit spielt das **Patronatskomitee**, dem insgesamt 16 prominente Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik angehören, nach wie vor eine wichtige Rolle. Erfreulicherweise ist auch die solothurnische Kulturministerin, Frau Regierungsrätin *Ruth Gisi*, dem Komitee beigetreten. An dieser Stelle sei allen Mitgliedern für ihre ideelle Unterstützung, Beratung und auch tätige Hilfe gedankt, insbesondere Frau a. Ständerätin *Rosemarie Simmen*, Frau a. Nationalrätin *Ruth Grossenbacher*, Herrn Nationalrat *Boris Banga*, Frau Regierungsrätin *Ruth Gisi*, Herrn Regierungsrat Dr. *Thomas Wallner*, Herrn Direktor Dr. *Hansrudolf Meyer*, Herrn a. Stadtpräsident *Philipp Schumacher*, Herrn *Peter Bally* und Herrn Dr. *Peter Frey*.

Zu Beginn des Jahres 2000 wurde die vierteilige **Veranstaltung anlässlich des 100. Todestages von C. F. Bally** in Schönenwerd zu Ende geführt. Das unverminderte Interesse der Bevölkerung und der Medien hängt gewiss auch mit dem gleichzeitigen Ende der Schuhproduktion in Schönenwerd zusammen, das in der Region nachhaltige Emotionen auslöste. Nach diesem Erfolg entschloss sich die Gemeinde Schönenwerd, die Vorträge in gedruckter Form erscheinen zu lassen. Im November fand unter abermaligem grossem Interesse seitens der Öffentlichkeit die Vernissage des Büchleins "**Königreich Bally**" statt, das vom Verlag hier+jetzt in Baden in sehr ansprechender Form gestaltet wurde. Schon nach wenigen Wochen war die erste Auflage ausverkauft.

Eine zweite unmittelbare Folge der Schönenwerder Veranstaltung war das **Kolloquium "Oral History und Unternehmensgeschichte - Möglichkeiten und Grenzen"**, welches das Historische Seminar der Universität Zürich unter der Leitung von Frau Dr. *Barbara Koller* und Herrn lic. phil. *Christoph Dejung* im vergangenen Sommersemester durchführte. Die Anregung dazu war aus Ballyanerkreisen gekommen, speziell auch von Frau a. Nationalrätin *Ruth Grossenbacher* und Herrn *Otto Gisiger*, Adliswil ZH. Dank vielfältiger Unterstützung konnten leicht über fünfzig Adressen von Informantinnen und Informanten aus allen Schichten der "Bally-Familie" zusammengetragen werden. Als Erstes sollen nun die Ergebnisse in einer **mehrteiligen Artikelserie in der "Aargauer Zeitung"** und später vielleicht auch im "Oltner Tagblatt" der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Interview-Texte selbst werden im Bally-Archiv deponiert, wo sie - im Einverständnis mit den jeweiligen Informanten - Forschenden zugänglich sein sollen.

Ein wichtiger Teil der Öffentlichkeitsarbeit bestand auch diesmal wieder in der Veranstaltung von Vorträgen und Führungen, in der Mitwirkung bei Ausstellungen und in Medienauftritten. Im Juni und September 2000 referierte ich auf Einladung von Herrn *Guido Schenker* insgesamt drei Mal im Rahmen einer Kader-Weiterbildungskurses des kantonalen **Kulturgüterschutzes** über die Bedeutung von Firmenarchiven. Zweimal fanden **Führungen** der Lehrerschaft verschiedener Abteilungen der Kantonsschule Olten durch das Bally-Dorf Schönenwerd statt, im März 2001 wurde das Projekt in einem öffentlichen **Vortrag der Museumsgesellschaft Olten** vorgestellt; dem gleichen Zweck dienten auch **Portraits** in den "Oltner Neujahrsblättern", dem "Jahrbuch für Solothurnische Geschichte" und in der Personalzeitschrift "SO", ebenso kurze Auftritte im **Regionaljournal Aargau-Solothurn** und im **Lokalfernsehen "Intro-TV"**. Unter dem Titel "**200 Jahre Schweizer Eidgenossenschaft im Spiegel der Oltner Stadtgeschichte**" wurden im Rahmen eines Weiterbildungstages des Vereins Schweizerischer Geschichtslehrer Lehrkräften aus der

ganzen Schweiz Möglichkeiten der Verwendung von Lokalgeschichte im gymnasialen Unterricht vorgestellt.

Im Rahmen einer **Ausstellung des Kunstvereins Olten** zum Werk der Industriefotografin *Monique Jacot* konnten wir aus den Beständen unseres Zwischenlagers eine respektable Anzahl von historischen Industriefotos aus der Region beisteuern und auch bei dieser Gelegenheit wieder auf das Projekt und besonders dessen Anliegen hinweisen. Einzig die vorgesehenen Auftritte an der Generalversammlung der Solothurner Handelskammer und vor der Handelskammer Dorneck-Thierstein-Birseck mussten aus programmtechnischen Gründen leider auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Der **Internetauftritt des Projekts** nimmt sich vorderhand noch bescheiden aus. Eine erste Homepage wurde im Rahmen eines Seminars durch einen Geschichtsstudenten an der Uni Bern gestaltet (<http://www.cx.unibe.ch/hist/hifa/sites/archive/Firmenarchive.html>). Diesem Aspekt soll in der nächsten Zeit mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Diese recht intensive PR-Arbeit trägt inzwischen auch erste Früchte. Die Öffentlichkeit beginnt das Projekt zur Kenntnis zu nehmen, und auch in Wirtschaftskreisen "hat man davon gehört". Dies ist nicht zuletzt auch der wohlwollenden Aufmerksamkeit der Medien zuzuschreiben. Ein besonderer Dank gilt hier Herrn *Christian von Arx* vom "Oltner Tagblatt".

5. Finanzierung

Hier sind wir bis heute noch nicht sehr weit gekommen. Immerhin geht die Arbeit durch die vom Regierungsrat gewährte Stundenentlastung des Projektleiters jetzt zügiger voran. Durch die Erschliessungsaufträge von Firmen fliesst dem Projekt jedes Mal eine Provision von 10 Prozent der Auftragskosten zu. Auf diese Weise und durch Honorare für Vorträge, Führungen und Publikationen hat sich auf dem Postcheckkonto des Projekts auf den 2. August 2001 ein Betrag von Fr. 19'230.60 angehäuft.

Wie die Kosten für die Projektleitung nach Ablauf der Unterstützung durch den Lotteriefonds gedeckt werden sollen, ist vorderhand noch unklar.

6. Weiterbildung

Auf der Ausgabenseite fielen besonders die Kosten für die Weiterbildung des Projektleiters in Gewicht. Im Jahr 2001 nehme ich nun am gesamten, über das ganze Jahr verteilten Einführungskurs des Verbandes Schweizerischer Archivare VSA teil.

In den Sommerferien 2001 absolvierte ich zudem ein einwöchiges Archivpraktikum am Staatsarchiv in Solothurn. In diesem Zusammenhang möchte ich Herrn Staatsarchivar *Andreas Fankhauser* und dem wissenschaftlichen Assistenten, Herrn *Silvan Freddi*, für die lehrreiche Woche ganz herzlich danken.

Hinzu kam auch der Besuch von Abendkursen zu speziellen Fragen der PC-Anwendung.

7. Archivlager - Regionales Wirtschaftsarchiv

Unsere Pläne zur Gründung eines Industriearchivs Aargau-Solothurn in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule in Olten haben sich vorerst zerschlagen. Deshalb verfolgen wir weiterhin einen pragmatische Weg.

Die bisher in zwei klimatisierten Luftschutzräumen der Kantonsschule Olten eingelagerten Bestände haben inzwischen so viel Zuwachs (Lever, OWO etc.) erhalten, dass der Platz nicht mehr ausreicht.

Dank dem Entgegenkommen des Kantonalen Hochbauamtes (Uebernahme der Jahresmiete) und der Stadt Olten (Uebernahme der Energiekosten) ist es uns gelungen, eine neue Lösung in den leerstehenden Luftschutzkellern unterhalb des Kapuzinerklosters in

Olten zu finden. Aus der Konkursmasse der OWO Mümliswil konnten wir für ein bescheidenes Entgelt Holzgestelle für die Einlagerung von bisher 140 Laufmeter Archivmaterial besorgen. Die Räumlichkeiten wurden kürzlich durch einen Experten der Firma *Prevert GmbH Konzepte für die Kulturgütererhaltung* aus Winterthur inspiziert und als geeignet beurteilt.

Eigentlich kann man durchaus sagen, dass das geplante "Solothurner Wirtschaftsarchiv" bereits Realität geworden ist.

8. Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien für öffentliche Schulen

Beim jetzigen Stand des Projektes ist es erst in bescheidenem Ausmass möglich, die Ergebnisse für den Unterricht an öffentlichen Schulen nutzbar zu machen. Immerhin sei in diesem Zusammenhang nochmals auf die Zusammenarbeit mit dem Historischen Seminar der Universität Zürich und auf die Publikation des Büchleins "Königreich Bally" hingewiesen, das z. B. im Unterricht an der Kantonschule Olten zuweilen eingesetzt wird. Ausserdem wurde unsere Hilfe auch in diesem Jahr wieder im Zusammenhang mit Lizentiats- und Semesterarbeiten in Anspruch genommen.

9. Ausblick und Dank

Im nächsten Jahr werden wir unser Augenmerk auch auf die bisher kaum berücksichtigten Regionen des Kantons (Wasseramt, Bucheggberg, Stadt Solothurn) richten und auch vermehrt Dienstleistungsunternehmen einbeziehen, allen voran die ehemalige Solothurner Kantonalbank.

Des Weiteren werden wir uns jetzt intensiv mit der Finanzierungsfrage befassen müssen. Möglicherweise müsste das Projekt in eine Stiftung umgewandelt werden.

Auch muss das Beziehungsnetz weiter ausgebaut werden, besonders auch die Kontakte zu den Wirtschaftsverbänden, den Universitäten und den Konkursämtern.

Zum Schluss möchte ich auch all denen danken, die das Projekt in irgendeiner Weise unterstützt haben und bisher nicht erwähnt worden sind. Dies betrifft, abgesehen natürlich von den Mitgliedern des Patronatskomitees, in erster Linie den Vorsteher des Amtes für Kultur und Sport, Herrn *Rainer W. Walter*, ohne den die Unterstützung aus dem Lotteriefonds nicht zu Stande gekommen wäre. Ich danke dem früheren Stadtammann von Grenchen, Herrn a. Nationalrat *Eduard Rothen* und dem Nunninger Industriellen Dr. *Willi Mentz* für die wiederholte Hilfe bei neuen Kontakten. Herrn *Ernst Meuter*, dem Redaktor der Personalzeitschrift "SO" danke ich für die Gelegenheit, das Projekt in der Januarnummer 2001 vorstellen zu dürfen, Herrn lic. iur *Peter Studer* vom DBK für die unentgeltliche Beratung. Herr *Rolf Beyeler*, Trimbach besorgte mir kostenlos die Gestaltung des illustrierten Faltprospektes, wofür ich ihm zu grossem Dank verpflichtet bin. Besonders gerne denke ich an die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schönenwerd zurück, speziell mit Frau Gemeindepräsidentin *Esther Gassler* und mit Frau *Bea Meier*. Dank gebührt auch Herrn *Rudolf Bitterli* in Mümliswil, der mir bei den Räumungsarbeiten in der OWO eine grosse Hilfe war, und nicht zuletzt mit der Konservatorin des Kamm-Museums, Frau *Christine Fankhauser*, für die gute Zusammenarbeit und Hilfe.

Starrkirch-Wil, 7. August 2001

Peter Heim, Projektleiter

